

NÖ Imkerverband
Referat für das Lehrwesen (WL Josef Gfatter)
Bericht für 2011

Betrifft EU-Förderungsperiode 1.9.2010 bis 31.8.2011

WL in NÖ, derzeitiger Stand:

In NÖ sind derzeit 27 WL gemeldet.

Mit der Anzahl von 27 WL ist der Bedarf im Land gut abgedeckt.

WL-Vorträge: (2 BE)

In der abgelaufenen EU-Förderperiode wurden insgesamt 55 WL-Vorträge gehalten. Im Vorjahr waren es 53.

- Die höchste Teilnehmerzahl/Veranstaltung: 44 Teilnehmer
- Niedrigste Teilnehmerzahl: 10 (1 mal), 11 (2 mal)
- Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 21
- Gesamtteilnehmerzahl: 1179 (Vorjahr 1164)
- WL im Einsatz: 17 - diese haben 54 Vorträge gehalten
- WL ohne Einsatz: 10
- 1 Vortrag wurde von einem anderen Referenten gehalten.
- Hauptthemen:
 1. Bienenprodukte - Qualität
 2. Königinnenzucht
 3. Betriebsweise

Halbtages Schulungen: (4 BE)

Es wurden in der abgelaufenen Förderperiode 41 Halbtages Schulungen gehalten. Im Vorjahr: 42

- Höchste Teilnehmerzahl/Veranstaltung: 74
- Niedrigste Teilnehmerzahl: 15
- Durchschnittlich: 25
- Gesamtteilnehmerzahl: 1.048 (im Vorjahr 1.287)
- WL im Einsatz: 14, diese haben 32 Schulungen gehalten
- WL ohne Einsatz: 13
- Nicht-WL (andere Schulungsreferenten): 8, diese haben 9 Schulungen gehalten
- Hauptthemen:
 1. Hygieneschulung, Kennzeichnung, Produkte
 2. Königinnenzucht

Ganztages Schulungen: (8BE)

Es wurden 4 solche Schulungen gehalten. Im Vorjahr: 10

- Höchste Teilnehmerzahl: 28
- Niedrigste Teilnehmerzahl: 13
- Durchschnittlich: 17
- Gesamtteilnehmerzahl: 69 (im Vorjahr 208)
- WL im Einsatz: 3, diese hielten 3 Ganztages Schulungen
- WL ohne Einsatz: 24
- Nicht-WL im Einsatz: 1
- Die Hauptthemen:

1x Imkerei in der Praxis, 1 x Königinnenzucht, 1 x Schulung Gesundheitswarte,
1 x Varroaseminar

Varroaseminare:

In NÖ sind 8 Seminarleiter gemeldet. Es wurde nur 1 Varroaseminar abgehalten. Achtung! Nur die anerkannten Seminarleiter können diese Varroaseminare abhalten! (Johann Gruscher, Johann David, Josef Gfatter, Anton Jagersberger, Albert Schittenhelm, Franz Teichmann, Johann Watzl, Herbert Kolm)

Arbeitskreise / Betriebsberatungen (Einzelbetrieblich):

EU-gefördert würden auch sog. „Arbeitskreise“ werden, diese Möglichkeit wurde nicht in Anspruch genommen. Einzelbetriebliche Beratungen wurden einige durchgeführt.

Gesamtteilnehmerzahl der Bildungsveranstaltungen:

Bei den gesamten Lehrveranstaltungen waren 2.296 Teilnehmer (Vorjahr 2.659), dies ergibt eine Verminderung von 363 Teilnehmern.

Anzahl der Veranstaltungen selbst: 100 (Vorjahr 105), dies bedeutet ein Minus von 5 Veranstaltungen.

Die Teilnehmer an Kursen der Imkerschule, bzw. am Institut (AGES), sowie einige vereinsinterne Vortragsveranstaltungen, die nicht unter WL-Vortrag bzw. Schulung im eigentlichen Sinne fallen, sind darin nicht enthalten (zB. Gratis-Vorträge).

Die Zusammenarbeit mit der NÖ-Imkerschule kann man als sehr gut bezeichnen.

Funktionärsseminar 2010:

Dieses gehört schon längst zu einer traditionellen Einrichtung und war auch im Vorjahr wieder gut besucht. Termin war der 5.11.2010.

Das Thema war: „Steuerrecht und Rechnungslegung in der Imkerei“ mit Mag. Brein, LLK. Teilnehmerzahl: 74

Funktionärsseminar 2011:

fand am 4.11.2011 statt. Themeninhalt: „Aktuelles vom NÖ-Imkerverband“, es berichteten die Fachreferenten.

Arbeitstagung der Züchter:

fand am 19.11.2011 als Ganztagschulung in St. Pölten – St. Georgen statt. Vortragender: DI Dr. Pechhacker. Inhalte: Zuchtauslese, Zuchtwertschätzung, Zuchtdatenbank, Varroatoleranzzucht,...

Honorarkosten:

Es gibt ein Limit hinsichtlich des Auszahlungsbetrages.

(Honorar + Vortragsbeihilfe + Km-Geld)

Für WL-Vortrag (2BE): werden höchstens € 110,00 bezahlt. (*Honorar für WL: € 60,-*)

Für ½ Tagesschulungen (4BE): werden höchstens € 200,00 bezahlt. (*H: € 110,-*)

Für Ganztages-Schulungen (8BE): werden höchstens € 400,00 bezahlt. (*H: € 150,-*)

Darüber liegende Kosten hat der Veranstalter mit dem betreffenden WL selbst zu regeln.

In Hinkunft werden wir wahrscheinlich auch in NÖ allgemein über einen Kursbeitrag der Teilnehmer (wie in anderen Bundesländern üblich) nicht hinwegkommen. Eine solche Einhebung ist dem Veranstalter freigestellt.

Formalitäten:

Bezirksweise rechtzeitige Meldung der Bildungsveranstaltungen bis November wäre wichtig und wird auch größtenteils eingehalten.

Jeder Referent muss dafür sorgen alle Unterlagen, einschließlich Teilnehmerliste, zwecks Verrechnung beim Verband monatlich abzugeben. Letzter Einreichtermin in der Förderperiode ist der 15. Juli.

Gemeinsamer Schulungstag:

Referate für Jugendarbeit und Frauen in der Imkerei

fand am 24.9.2010 in St. Georgen statt. Mit 16 Teilnehmern war das Interesse recht gering.

Gemeinsamer Schulungstag:

Referat für Königinnenzucht und WL-Referat

fand am 8.10.2010 in St. Georgen statt. Besonders in der Zucht sollten in Hinkunft mehr Praxiskurse angeboten werden. Die WL sind die wichtigsten Multiplikatoren. Die Teilnehmerzahl war leider eher unterdurchschnittlich (21 Teilnehmer).

Die Ö-WL-Fortbildungstagung 2010:

fand anfangs September 2010 im Vorfeld des Immerkongresses in Bruneck - Südtirol statt. (12 Teilnehmer aus NÖ)

Die Ö-WL-Fortbildungstagung 2011:

fand Ende Oktober 2011 in Alt Lengbach, NÖ, statt. (14 Teilnehmer aus NÖ)

Die Ö-WL-Fortbildungstagung 2012:

findet in der Zeit von 26. bis 28.10.2012 in Kärnten statt.

Neueinsteigerkurse:

Ein Service der Imkerschule zusammen mit den WL in allen 4 Vierteln. Es wurden dazu Praxistage zu den wichtigsten Arbeitsschritten im Jahreslauf eingeführt. Teilnehmerzahlen steigend.

Zusätzlich: Kontaktaufnahme mit den WL: Kursteilnehmer sollten WL-Liste mit Adresse, E-Mail, Tel.nr., erhalten, um weitere Ansprechpartner zu finden.

WL-Vortragsthemen:

Der Themenkatalog ist eine gute Orientierungshilfe für die Veranstalter.

Öffentlichkeitsarbeit:

Rascheste und beste Information sind heutzutage von besonderer Bedeutung. Viele Bildungsveranstaltungen werden zu wenig oder nur intern publik gemacht. Sie bleiben dadurch für einen größeren Interessentenkreis (auswärts) oft „geheim“.

Termine unbedingt in die Bienenzeitung!

Veröffentlichungen in den verschiedenen Medien wie Internet oder Lokalpresse (NÖN, Bezirksblätter, Gemeindezeitungen, Rundschreiben von anderen Vereinen, usw.) könnten unsere Anliegen viel öfter in die Allgemeinheit bringen.

Möglich: 1. Presseankündigung

2. Pressebericht über die Durchführung

Die Bezirke sollten im Herbst einen Vortragsplan, abgestimmt auf die einzelnen Vereine, erstellen. Kleine (Nachbar-) Vereine sollten gemeinsame Sache machen.

Wieso gibt es so viele Vereine, die nie eine Bildungsveranstaltung durchführen?

Noch dazu immer die selben! → Bezirksobmann??

IM Josef Gfatter, Lehrreferent